Nr. 54 45. Jahrgang

Socientid to Henry monathe 3.— Reichimart im socias sobibat. Unter Streifband im In- und Ausfand 5.50 Reichemart per Dones



Mittwod 1. Februar 1928 10 Dfennig

Die etnib bling. Bonparelligeit.

10 Bennig Relamagnie 5.- Reichematt. Kleine Anzeigen" des letterbruchte Worte I Bennig ignläche aum eingebruche Bortet ieder weiter Bort I Bennig geber weiter Bort 10 Biennig Wort über 10 Tucklaben einem Borte über Arbeitsmart Bant in Eine Marte Breitsmart Bant in Eine Marte Breitsmart Bant in Eine Borte Breitsmart Breitsma delle di Birman Camibrangeigen für Monnentru Jelle di Birming Angeigen-annahme im Hauptgeldaft Lindens Erufe L wochentögl von 8% des 17 Ubr.

Aentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Medaltion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Bernirrecher: Zonboti 202-297 Lelegramm-Abr . Coualbemofrat Berlin

Borwarts: Berlag G. m. b. D.

Bonidedfonto: Betlin 87586 - Banffontp: Banf ber Arbeiter, Angeltellten und Beamten Ballit. 65 Distonto-Gefellichaft Depolitentafie Linbenfir &

Der Krach um die Außenpolitif.

Banterei ober grundfähliche Enticheidung?

"Im übrigen burfte ber Zwifchenfall erlebigt fein," fchreibt bie "Germania" jum gestrigen Rededuell Uligta. Bindeiner, und fast wortlich ebenso heißt es in ber "Taglichen Rundschau": "Immerhin fann man den Zwischenfall als beigelegt erachten" – jedoch wird hier vorsichtig hinzugestigt: "Ob aber Gras darüber wachsen wird, ist bei dem gegen wärtigen Zustand der Koalition doch wohl eiwas zweiselhaft." etwas zweifelhaft.

Die Zweifel find berechtigt. Denn mahrend bas Bentrumsblait und das sünfzigprozentig volksparteiliche Organ sansieste Zurückzaltung üben, sällt die Rechtspresse über Uligka her, weil dieser sich ersaubt hat, die deutsche Auhenpolitik gegen Herrn v. Frentagh zu verteidigen. Ihm wird vorgeworsen, den Bürgervlocksrieden gestört zu haben, und dem Zentrum wird — in der "Kreuz-Zeitung" — gedroht:

Lautete unfere Frage vor einigen Tagen: Bas will Guerard? fo muß es heute heihen: Bas will das Zentrum? Und da tonnen wir uns bem Einbrud nicht mehr verfchließen, als ob bas Ben . trum hinfichtlich ber gurgeit bestehenden Roalitionsverhaltnife nicht mehr guten Billens ift. Much für die Deutschnationalen beginnt fich damit felbftverftanblich bos Berhaltnis jur Roalition gu verichieben. Schon Die Radficht aufthre Unbanger im Banbe mast es erforberlich, fo ober fo eine Reinigung ber Mtmofphare herbeiguführen.

Bon der entscheld en den Frage wird auf teiner Seite geredet. Man tut, als handle es sich um eine blose Jänkerei, und sucht die Shuld an ihr sich gegenseitig must schieden. Die "Tägliche Rundschau" bringt es sogar tertig, zu versichern, "daß auf außenpositischem Gediet eigentsich alle Parteien ziemlich einig sind". Berständigung mit ober gegen Frankreich ist nach dieser Theorie ein und dasselbe. Schwarz und weiß mird durcheinandergemischt, die alles grau hwarz und weiß wird durcheinandergemischt, die alles grau und gräulich wird. Das Ganze fieht bann von innen aus wie ein richtiger Kompromif, von außen aber wie eine ungeheure Berlogenheit

Der Fall Graef. Er hat es fich hinterher überlegt.

Der Melteftenrat bes Reichetages beschöftigte fich heute mittag mit ben fturmiften Borgangen ber Sigung vom legten Sonnabend. Der Erörterung murbe ble Spipe abgebogen burch eine Ertlarung bes beutichnationalen Bigeprafiben ten Grael. Wenn er die Rebe bes vollischen Dr. Frid richtig gebort hatte, fo murbe er biefen Rebner aus bem Saale ge.

Befamilich bat aber herr Graef nicht ben Boltifden, fanbern mei Rommuniften ausgeichloffen, bie gegen bie voltijde Propotationsrebe mit einigen ftarten Ausbruden proteftiert

Ueber bie Beschmerbe ber beiben Musgeschloffenen gegen ben Musichlug wird morgen im Blenum, wie die Gelchaftsordnung parfdreibt abne Debatte, abgeftimmt werben.

Rleine Entente fordert Investigation.

Drei Roten werden beute in Benf überreicht.

Bern, I. Bebruar.

Die Bertreter Anmaniens, Jugoflawiens und ber Afchechpflowatet beim Bollerbund werben hrute nachmittag dem Generalfefretar bed Bolferbundes namens ihrer Reglerungen brei Roten überreichen, in welchen verlangt wird, bag gemäß bem bom Bolferbunderat angenommenen Reglement über bie Mudubung bed Inveitigationerechte und entibrechend ben Beftimmungen bes Friedensbertrages bon Trianon ber Bwifdjenfall bon Et. Gottharb bom 1. Januar b. 3. auf bie Tageopronung der nächften Tagung des Bolterbundes

2Bafbington bleibt hart gegen Mosfau.

30 Millionen Dollar Minteihe unterfoat.

Baris, 1. Bebruar. (Elgenbericht.)

Die "Chicago Tribun" brabtet aus Bafbington, baf die amerifonifche Migterung entgegen gemiffen Geradten feinesmege beablichtige, die Berbote gegen ben Birticaltovertebr mit Ruftanb gu miltern aber gar aufguheben 3n ten fenten Logen mich mar einer ameritaniften Bantengruppe bie Emiffion siner 30-Millionen-Doffar-Anlothe fur ite ruffifden Gffenbahnen unterfogt mit ber Begrindung, bah febe Finangierung Somjetunglande pon ber Regierung mit einem Botum belegt merte. folange Die Frage ber Bortriegafculden nicht geregelt fei.

Koch unter Schwarzweißrot.

Die Bertreter des Bertehrsministeriums gegen die Reichsflagge auf dem Berliner Alughafen.

Der haushaltsausschuß bes Reichstags begann heute vermittag die Beratung des Bertehrsetats. Sie gab Unlaff, Die eigentumliche Stellung biefes Minifteriums unter ber Leitung bes beutschnationalen Ministers Dr. Koch zu ber Reichsslagge tritisch zu behandeln.

Abg. Helmann (Gaz.) teilte mit, daß bei einem Besuche bes türtifden Bertehrominiftere und bes türfifden Gefandten in Begleitung des Reichsvertehrsminifters auf dem Tempelhofer Flughafen am 1. Oficber die gewohnte Be-flaggung bei folden Unioffen durchgeführt worden fel, und zwar feien neben ber benifchen Rationalflagge Schmargrot. gold die Floggen Breugens und Berlins gehift morden, mabrend an einem pierten Raft bie Rationalflagge bes zu ehrenden Lanbes (in biefem Salle ber Turfel) gebist morben fei. 21s ber Minifter auf dem Flugplag erichien und die ichwarzrotgoldene Flagge erblichte, habe er burch feine Beamten bie Beifung ergeben laffen,

bie Rationalflagge hernnterguholen und die Sandeleflagge Schwarzweifrot gu biffen.

Der guftanbige Blag meifter weigerte fich ben Befehl gu befolgen, ba er nur ben Anordnungen feiner vorgefesten Behorbe nachzufommen habe. Diefer Borfall gab Anlag, bag bem Auffichtsrat eine Flaggenverorbnung porgelegt murbe, durch welche die feir Jahren übliche und felbitverftanbliche Beftaggung feftgelegt merben follie. Alls ber Muffichtsrat fich am 14. Robember mit biefem Tagesordnungspunkt beschäftigen wollte, erflärten bie Bertreter bes Reichspertebraminifteriums, bag fle nach ohne Beijung boberen Ortes feien, und fle erfuchten, Die Gache abzufeben. Die barüber aufgenommene Brototolinotis lauter:

Minf Bunich ber Herren Berfreier vom Reich wird blejer Punkt jue Beratung für die nachfte Siljung gurudgestellt. Bis dabin bot die bisherige Beslaggung Gellung. Jür Abweichung hieroon wird der Vorstand verantworflich gemacht. Auch die Beslaggung der von der Lusthausa gemieteten hallen bedarf der Genehmigung des Aus-sichtstats der Jinghasengesellschaft.

Mm 5. Dezember ftand ble Angesegenheit wieder zur Beratung. Die Berireter des Relchsverfehreninisteriums maren aber immer noch ohne Beifung. Darüber murbe folgenber Beichluft gefaft:

Bis zur endguttigen Beichluftaffung bes Auflichtsrats zur vorgelegten Flaggenordnung barf bie Sanbelsflagge nicht gebift merben.

Der Auffichteret nimmt bavon Renntnis, bag auf ben Hollen ber Lufthansa nur die Kontorestagge ber Bonsa gehift wirb.

Der Beschluß wird gegen die Stimmen ber Bertreier des Reichs angenommen."

Somohl dos perfonliche Berhalten bes Minifiers als anch bes Berhalten ber guftandigen Benmen bes Berfehruminifieriums fei eine nationale Burbelofigteit und ftanbe m icariftem Widerspruch gegen die Richtlinien, die die Deutschnationalen bei ihrem Cintritt in die Regierung anerkannt haben.

Reichsverfehrenrintster Dr. Roch beftreitet die vom Abg. Heimann gegebene Darstellung. Er habe fich perfenlich um ble Blaggenhiffung überhaupt nicht gekümmert.

lieber den welteren Dormurf von gelmann, daß fein Ministerium gegen die von dem Auffichtscat vorgeschiagene Flaggen-ordnung gestimmt habe, obwohl sie nur die selbsiverständliche Anordnung der Befloggung in der Reichsflagge enthalte, ichweigt floch

Seine Erflärung wird von den zahlreich anwesenden deutsch nationalen Abgeardneten mit beschimptenden Zurufen gagen die Sogialdemofraten begleitet, fo baf eo ju erregten Anseinander-

Albg. Dr. Quanty (Drat.) polemifiert bann in ber ini diefen Berren feit langem befannten umfatigen Urt, fo bag Tibg. beimann fich gegen biefen Ion, ber abne Riege bes Borfipenben geblieben sei, auf das schärste verwahrt. Die von ihm gemochten Mit-teilungen über die Korpänge auf dem Tempethofer Mugield stammten aus den Areisen der Direttion. Er habe leinen Unlag gehadt, an ihrer Richtigseit zu zweiseln, da ja das Berbalien ber Bertreter bes Minifteriums in einem gemillen 30 fommenhang mit dem purfoniichen Berhalten des Mittigers gu ftelgen fcheine. Gen übrigen ware es ja vollig unvertlarlich, bos ber Linffichierat ber Flugbajengesellichatt fich pioglich mit bein Erlaß einer Flaggenordnung beschäftigt habe, wenn nicht der Barfall vom 2. Oftober den Ansah dazu gegeben haben würde. Sbensa unzetlä-lich sei auch dann das Bechalten der Beamten des Reichsverfehrsminifteriums, die gnerft ben Erlag einer Haggenverorbnung verichleppen wollten und dann ihren offenen Biberipruch baju erflärten.

Beimonn ichloß feine Ausführungen nit ber Ertlarung, bag er feibstverstandlich bie Borgange noch einmal nachprufen und von I bem Ergebnis bem Ausichung fanot Mittelfung machen werbe.

Bölkische Rüpel hinausgeworfen.

Der Jemeausschuß wird energisch.

Im preußischen Femeausschuß gab es beute früh einen bonnerte Balfüren im Zuschauerraum, die erschleTusschuß hatte vier vällische Größen, Ablemann,
v. Tettenborn, Kube und Bulle in der Sache
Grütte-Lehder als Zeugen geladen. Wohlgemerkt, geladen
auf Wunsch und Berlangen des völkischen Abgeordneten
There was Gelegenstell zu geladen bes völkischen Abgeordneten Aörner, um Gelegenheit zu geben, fich über bie vom Berichterstatter Aufiner auf Grund des Attenstudiums aufgestellten Thesen zu außern. Diese geben dabin, daß die Genannten mehrsach von Mordabsichten des Grutte-Lehder gegen Severing und Muller-Dammers Renntnis erlangt, aber nicht nur nichts Ernfthaftes bagegen getan, fonbern ben bamals 17jahrigen Brutte-Lebber trop biefer ihnen befannten Mordabsichten von Stelle zu Stelle in der Bol-tifden Bartei befordert, ihn jogar zum Organifa-tionsleiter von Borpommern gemacht haben.

Die Beugen erichienen gelaben, aber nicht gelaben pom Musichus sondern geladen von der Absicht, ein völlisches Spettatelstud aufzusuhren Durch die icon außerlich unmanierliche Art ihres Auftretens und ihre sofort einsehen. ben Schimpftanonaben ließen fie ertennen, bag ihnen an einer fachlichen Bernehmung überhaupt nichts gelegen mar, fonbern nur an poffenreiherifdem Riamaut.

Aber die Relben haiten fich verrechnet. Der Musichus machte mit ihnen nicht viel Feberiesen, sondern nach ben ersten paar unma ierlichen Satzen wurden die herren unter Androhung von Brachialgewalt unter Androhung von Brachtalgemalt ich impflich binausgeworten. Riagich verluchten fie noch swiften Tur und lingel die norbarelieten Schmabungen loszuwerben, boch vergebens, die Pforien ichlossen sich, und denn schloß der Ausschuß Stang und Beweisaufnahme, ohne Kube und Bulle noch ihr Theater vollführen zu tassen. Die Hauptieldtragenden blieben ein paar aufge-

3m einzelnen fpielten fich die Borgunge folgenbermagen ab:

Der Borfibende Oppenhoff (3.) lagt zunacht ben Leugen Able mann (früberer wolf. Reichstagsabgeordneier) aufrufen. Ablemann erichent - beibe hande in den Tafchen - nidt bem völlischen Abgeordneten Korner zu und nimmt gegen ben übrigen Musichuf eine impertinente Soltung ein.

Borf.: Bollen Gie fich ju ber Ihnen befannten Godje aufern? Zeuge Ablemann (popig): Soll ich bier vieileicht noch einmal bie gangen Beidichten wieberholen?

Borf .: 3ch mache Gie barauf aufmertiam, bag 3bre Babung auf Bunfc Ihres Barteifreundes Korner in Ihrem Intereffe erfolgt ift. ber Ausschuft als solcher beaucht Ihre Aussage nicht.

Zeuge Ablemann (mit Kommanboftimme): 3ch ftelle fest, bog biefer Ausschuß erft noch zwei Jahren feine Pflicht gegen mich erfiffte. Stott beffen verfolgt er ben

Oberleutnant Schuly, der ber bochften Chren im Stant teilhaftig

werben mußte. Der Ausschuß bat fich blam iert! (Abgeordneier Austner: Unerhöret!) Ablemann fortsabrende Dft bas ber Abgeoednete Antiner? Der Musichuf bar einen Berichterftomer, ber falber wegen Morbes angeflagt gemefen ift, und Gie (go Ruttnet) mogen es, einen Monn mie ben Oberleutnont Schula. bes Morbes zu beschufdigen!

Borf.: Oppenhoff (erregt): Bahren Sie ben parlamentorifden

Milemoun (Pred): 3d bente gar nicht baran, ben

parlamentarifden Zon zu mahren.

Berichterstatter Abg. Rutmer (Bog.): 3ch beantrope, bie Bernehmung bes Zeugen fofort zu beenben. Wir hatten anges nommen, es mit einem anftandigen Mann zu tun zu haben,

sber nicht mit einem unverschämten Cummel; ber fich berert aufführt.

(Ethlemann bruff: Bubenfummel)

Borj.: Ich forbere Sie auf, jofort ben Saal gu ber-laffen. (Riblemann verläßt ben Caal unter ben Rufent: Das ift der Ausschuß, beffen Mitglieder 600 Mart monattich für Beichimpfung bon Chrenmannern beziehen!)

Nibg Daimer (Duat.) ichlagt vor, über biefes Bortommnis in nicht öffentlicher Sigung zu beraien. Der Antrog wird abgelehnt. Nibg Körner (Bolt.) beschwert sich, daß ber Berichterfiniter ben

Essemann einen Limmel genannt habel

Borf.: Es fcheint Ihnen entgangen gu fein, in welcher Beife ber Beuge querft gegen ben Musichus aggreffip ge-

morden ift.

Ubg Autiner: 3ch nehme fein Bort gurud. Der Beuge bat gegen mich Berfeundungen ausgesioßen, wegen derer erft letibin eine Angabt feiner Parielfreunde zu hoben Gefostrafen und Gefängnis nerurteilt morden find. Diefen Chrabfcmeibern antworte ich in dem Zone, ber Ihnen gebührt.

Der Borfinende fiellt fest, daß der Zeuge Ablemann es feinerzeit abgelehnt hat, fich von dem Untersuchungsausschuft vernehmen

3m loffen.

Dannit fei fein ganger Borwurf, daß fich der Musschuß zwei Jahre Zelt gelassen habe, ebe er die Bernehmung beschlot, hinfällig.

Es wird nunmehr der Zeuge v. Teitenborn vernammen. Much er erscheint in provozierender haltung und schägt einen fattenhaften, nafelnben Beutnaniston an. Muf Befragen bes Borfigenben gibt er an, fich feint feiner Unterredungen mir Grutte-Lebber faum noch erinnern zu tonnen. Er gibt aber gu, baf feine Musfage par bem Untersuchungerichter ber Wahrheit entsprochen habe. "Im Ubrigen mirb es mir guviel,

mid dauernd mie bem Schwein Grutte-Lehber ju beschäftigen.

(Bewegung und Burufe.) Bur mich ift Grutte-Lebber von Anfang an ein junger 3dlot gewelen. 3ch bin ein befferer Denfchentenner als die Herren hier im Ausschuß." Im weiteren tituliert ber Zeuge Geutte-Lehder bald als "Affen", bald als "Fahlen". Berichterstatier Kutiner: Es steht aber fest, daß dieser "jungs

Bolot" und "Mije", wie Sie ihn iftulleren, von fjeren Aube einen Musweis für ben Jaller Maller-Dammers und

von herrn Bulle eine fchriftliche Beftallung jum Organifafionslelter für Dorpommern

erhaiten hat.

Beuge: Ra, ich hatte fie ihm jebenfalls nicht gegeben.

Rach einigen weiteren Fragen ift bie Bernehmung bes Beugen beenbet. Run fest fich biefer ploglich in Bofitur und bellamiert: Ich möchte noch Bermahrung einlegen, daß ich zwei Jahre beschuldigt, over bisher nicht bernommen morben bin. .

Borf. (unterbrechenb): Ihre Bernehmung ift been bet.

Beuge: Dann mochte ich mir noch ersuchen, baf in Ihrem Muslaufbeichluß gum Musbrud gebracht wird, baf ich nichts mit Fememörbern zu tun gehabt habe

Denn ich tomme babel nicht mit 500 Mart Gelbstrafe weg, wie vielleicht ein unter Immunitet flehender Ubgeordneter,

(Grobe Erregung im Musichus und im Bubbeer.

Borf .: Jest bitte ich Sie aber fcgleunigft, ben Coal gu verlaffen,

fouft faffe ich Sie hinausführen.

Beuget 3d gebe fa icon. Gott fel Daut! (Buruf im Bubbrer-

rentm: Go eine Tlegelei!)

Berichterflatter Mbg. Kultner: 3ch ftelle ben Untrag, jeht ble Beweisoufnahme zu foliegen. Die beiben noch zu vernehmenben Beugen 28 ulle und Aube gehören ber gleichen Richtung wie bie bereits Bernommenen an. Co ift nicht jedermanns Geschmad, sich

10 000 Mann Befahung weniger?

Gine neue Abidiagesablung Briands an Gfrefemann,

Baris, 1. Februar. (Gigenbericht.)

3m "Echo de Baris" erffart Pertinag heute, aus befter Quelle erfahren gu haben, daß Brianb an eine pringipielle Lofung bes Rheinlandproblems noch nicht herangehen toune. Er juche fich ans bem Dilemma wahricheinlich baburch berauszuwinden, bag er morgen in seiner Answortrebe eine neue Truppenbermin-berung von 10 000 Mann anbieten werde. Briand hege die Soffaung, daß sich Dentschland mit diesem schrittweisen Nöbau der Rheinlaubbesahung zufrieben geben werbe.

hier hinzusegen und abzumarten, ab und wie diese Zeuge nunmehr une beidempfen merben. Wenn bie vollischen Zeugen ein unabwelsbares Beburinis haben.

öffenflich ihre fchlechte Kluberflube und miferablen Manieren vorzuführen,

so sollen sie das mo anders tun als vor einem öffentlichen Ausschuß. Der Korstgende und der Abg. Eichhoff (D. Ap.) widersprechen bem Antrag. Diefer wird mit 6 gegen & Stimmen angenommen, morauf ber Borfigende bie Sigung folieft.

Der Ghugherr der Jememorder. Bilhelm von Oppen auf Tornow.

In der Kundgebung bes Reichslandbundes am Montag trat, wie wir berichteten, ein Gerr v. Oppen auf, um die Befreiung ber Fememorber gu forbern. Es lohnt fich, blefen herrn, ber ben Beifall und die offene hand feiner Berufetollegen fand, etwas unter bie Supe zu nehmen.

Wilhelm n. Oppen ift Rittergutsbesitzer in Lornom, und als folder Borfigenber des Stablbelms in Brigbogen, fomle der deutschnationalen Ortsgruppe in Budom. Er war früher einmal Kreisporsigender des Rieberbarnimer Landbundes, hat aber fein Umt niebergelegt, um feine perfonlichen reatitionaren Unchauungen besser und ungehemmter pflegen zu tonnen. Befannt ift pan ihm, daß er den Fememördern immer eifrige Unterftugung angobeiben fieß. Daber ift er jest auch in ein Strafverfahren verwidelt, bas bie Struftommer Landsberg gegen ibn, gegen ben In-genfeur Paul Hilbebranbt, ben Spedieur Guftav fübner, und ben Gefchaftsführer Berner Raferftein megen Beibille gum Dord eröffnet bot; alle vier werben befchulbigt, bem gum Tode perurteliten Feldwebel Klapproth bei ber Ermorbung Grofctes auf dem Fort Gorgaft badurch Beiftand geleiftet zu haben, daß fie versuchten, ihn ber Beftrafung gu entziehen.

Bei bem Bolteenticheib über die Fürftenabfindung machte herr Oppen von sich reden, indem er feine Arbeiter mit der Ent. talfung bedrohte, menn fie zur Abstimmung gingen. Für die Rürften baben die Mararier befanntlich Gelb im leberfluß,

Beboch nicht mir fur bie Fürsten! - herr v. Oppen murbe am 28. Februar 1925 im Femanusschuß des Preußischen Landings vernommen, meil er bem feinerzeit in Untersuchungshaft befindlichen, später abgeurteilten Fernemörder Schulg Gelb ine Gefängnts ge-landt hatte. hier ertiörte er, baß er über Jonds aus Mitteln feiner Bekannten unbeschränkt verjügen tome. Wer biefe Bekannten waren, barûber verweigerte er dem Musichuß jede nähere Mustunit. Aber man wird fie wohl in nächster Rabe des Stahlhelms und feiner Bilbrer, ber notleidenden Großagrarier, fucher muffan!

Das ift der Schutcherr ber Fememörder im Bandbund. Geld hot er in hulle und Bulle für bie politifden Rebellen; ober mit seinen Landbundireunden protestiert er gegen die Antsage der Landwirtschaft. Unter der Antsage der Beihlife zum Morbe protestiert er zugunften der Mörder. Stahlhelm- und Landbund-

Sinaus mit den Kommuniffen!

Die ruffifche Regierung faubert ihre Muslandsvertrefungen von Kommuniffen.

Der Suhler "Bollswille", das Reichsorgan der kommu-nistischen Opposition, veröffentlicht folgende Enthüllung:

Bie wir non unterrichteter Stelle erfahren, traf in ben leiten Tagen bet ben handelsvertretungen und Boifdaften bor Comjetunion ein von Ifchitiderin gezeichneter Erlag ein, ber bie

Entloffung aller in ben Bertretungen beichaftigten Rommuniften ber betreffenben Geftion bes Landes

Zatfächlich find auch die tommuniftischen Angestellten einer Reihe pon Bertreiungen bereits gefündigt morben, nicht eima nur ber biplomatifchen Bertretungen, fonbern auch ber Sanbelsvertretungen. Als Grund wird angegeben, daß sich "ble ansempolitische Cage derartig verschiechtert habe", daß die Welterbeschäftigung von Kommunisten eine zu große außenpolitische Belaffung mare. Es wird vielfach nicht ber Runbigungstermin abgewartet, sondern den Angestellten werden ihre gesestlich zustehenden Beguge fofort ausgezahlt, fle merben von ber Arbeit ent. hoben. Es handelt fich nicht eine um oppositionelle Genoffen, bie befanntlich icon famt und fonders aus ben Bertretungen entferne murben, fonbern um brave, bisher immer für die Mehrheit refp. Stalin ftimmende Barteimitglieber. Es ift babei vollig belanglos, ob die Betreffenben eine verantwortliche Arbeit verrichten ober aber nur technische Krafie maren, Portiers, Boten ufm.

Die Magnahme geht ichmadhaft unter bem Titel ber "Erfegung ber Communifien burch ruffifches Berfonal" vor fich, tat. ach lich bringen auch alle ruffifchen Angestellten ihre diverfen noch nicht angestellten Bermandten, Frauen ufm., unter. Es besteht aber feine Frage, bag Sogialbemofraten, Burgerliche und jogar Beifgarbiften eingeftellt werben follen.

Bare biefe Magnahme aus "augenpolitifchen Grunben" fcon alarmierend genug, jo enthalt die Tiditiderin-Berordnung, Die zweifellos auf Beichluß bes ruffifden Polibureaus berausging, noch eine fast unglaublichere Stelle. Die Bertretungen find angewiesen

bag ber Bertehr befannter Rommuniften in ben fowjetruffifchen Bertretungen gang aufhoren muffe, ba bies "tompromittierend und für die aufjenpolitifche Bage ber Cowjetunion bon Schaben (!!) fei".

In Berfolg biefer Berordnung find die Bortlers einer Reihe bon Bertretungen angewiefen, Die betannteren Rommu-niften auf teinen fall mehr in die Bureaus eingulaffen, es fei benn, bag eine Spezialerlaubnis bes Botichafters ober Gefanbten

Benn diese Rachricht, für die der "Volkswille" die Berantwortung hat, sich bewahrheitet, so sängt die Sowjetregierung an, Bert auf Korrekiheit zu legen. Auslandsanse anleihen gehen ihr über die Freundschaft mit den ausländischen Kommunisten. Diese Beute sind ihr sicher. Sie werden in Zukunft nur noch jum Bellen gehalten, Ansprüche auf Freundschaft und Gleichberechtigung haben fie nicht zu ftellen.

Die bekannten kommunistischen Führer — Agenten, die von den führenden Ruffen fünftig gefellschaftlich verleugnet werden. Sie bekommen den Tritt. Und die Arbeiter?

Bosschäfter von Pristwih hat gestern in Washington sein Be-glaubigungsschreiben dem Bräsidenten Coolidge überreicht. In den beiderseitigen Ansprachen wurde das Wirten des früheren Bot-schafters Ralhahn gelobt und die immer stärtere amerikanisch-deutsche Zusammenardeit unterstrichen.

Händels "Czio". (Gtädtische Oper.)

Czio, ber Felbherr, berufsmösiger Gleger und Dummtopf, ift mit Moffimos Tediter Fulpla verlobt. Das Glud ber Berlobien ftort ihr keiferlicher Herr. Balentinian, ein ichwacher Hallunte von Roffer, bat einft Maffirmos, bes eblen Bairigiere, Gattin "entehrt" (to neant man es in Opernfreifen); nun bat die Tochter es ihm angeron, bas helft, er will es ihr antin. Und gum Ueberftuß ift bes Raifers Schmefter Onoria - in men verliebt? In Cgio. So lorgt bos Blut ber faiferlichen Gefchwifter bafür, daß ber Opetnhandlung ber Stoff nicht onegebt, fur eine Aimofphare von Luge und Berrat forgt der eble Moffimo. Es geht drei Afte lang zwil ten begangenen und verhinderten Berbrechen, Berrut, geplantem Mord bin und ber, aber ploglich, unerwartet, toft fic alles in Billed und Jufgledenheit, man fingt einen Hymnus zum Lob der mahren Treus, und der Borbang fällt. Dies alles, auch wenn es rücht am fpatromifchen Roiferhof fpiette, bleibt uns fo völlig unintereffant, daß Die vieliglinge Berworrenheit ber Borgange uns taum noch ernftliches Unbehagen verurfacht; benn por allem, ber Stil ber Over, Diejer emige Bechiel von Regitativ und Arie, wirft in feiner unerbittlichen Gleichfarmigfeit jo ermübend, bag ber Bille gu innerer Unteilnahme bei beftem Billen nicht burchhalt. Bir teilen feineswegs bie Schmergen und Leiben biefer Menichen, bie es nicht Jogu bringen, für unfer Gefühl melbe zu werben; aber ihre Freude, wenn alles fich jum gibalithen Ende fügt, ift die unfere.

Diefe, mie jebe neue - für uns neue Oper bes alten Georn Friedrich Sanbel verbantt thre Erneuerung bem Schlogwort jener "handel-Renaissance", die vor ein paar Jahren in Gottingen mesgebrochen ift. Aber es ist immer wieder dasselbe: eine Fille ebler, großer, iconer Dufit ift an einen für uns unbistutierbaren, untetthoren Operntegt gebunden und in einem Enften - eben fenem Spftein ber Richt-als-Arien-Oper - angelegt, mit bem wir nichts zu tun haben mollen. Jeder Berfuch biefe Mufit bem Leben urudzugeminnen, ift lohnend und dankenswert. Aber es ift ein fomilder Glaube, bag zweihundert Jahre Dpernentwicklung fich mit ein page Redengarten abturt ließen, und man follie nicht perfu hen, uns eingureben, baß juft non ber Sanbef-Oper eine erneuernbe Braif ber heutigen Opernbuhne ausgehe. Die Cache bat in Gibttiegen angefangen, und fie ift eine inpilde Cache ber fleinen Uniperfitatoftabt. Dit modernem Theater hat das alles nichts zu tun. Das moderne Theater ift wefentlich eine Angelegenheit der Großliadt. Dr. Banns Riebeden Bebharb - fo beift biesmal der monarlit medielnde Gaftregiffeur ber Giabtifden Oper - ibl. wie man bort, in Gottingen mit feiner "Czip" Inigenterung viel Begeifterung gemedt haben. Aber Berlin ift nicht Gottingen, und bes Theaters gepriefen wird, verrat fich in Berlin als gutgemeinter was in der theaterahnungslojen Aleinstadt als Zat und Borftofi

Duettantismus. Die Mufit wird nicht theaterlebendig, fie erfullt die Buhne nicht mit dramatischem Leben, mitten in der Starrheit diefer frampitg gestellten lebenden, also wien Bilber. Wir verzichteten nicht ungern aus das bischen beforative Arrangement por Borhangen und abstratten hintergrunden, biefe emige Berfegenheit der Phantaficornut, biefen abgebrauchten Theatererfan, der immer wieber fich als neuer Thoaterfril zu gebarben versucht, wir horten Handels unvergängliche Musit viel, viel lieber in der Philharmonie, mir der Händel-Spezialistin Maria Bos. Carloforti felbstverständlich, und mit Withelm Guttmann, ber feit langem teinen Abend haite, wie gestern. Ober, warum nicht, als tonger-tante Aufführung im Städtiften Opernhaus; jedenfalls das Orchefter unter Robert &. Dengler genügle bochften Unfpruten.

Eine Pjeudoschmierenbühne. Fischerichs Wanderschmiere, bestimmt, der Deutschen Vollssiederspende Geldmittel zu verschaffen, wartete mit einem Theaterabend im Feurig-Saal auf, der neit, lustig, aber recht wenig einheitlich war. Der unrasierte, zahnlüdige Schmierendirektor, der sich in einen einwandireien Thankrjüngling verwandetn kann, wirkte ebenjowenig glaubhaft wie die katschige Fran Direktorin, die psöhlich sehr kulkivlert zu singen wuste. Die einzeinen Darbietungen waren dagegen recht erfreulich. In Mittebunkt san Green und Erich Fischer Das afte Lieb", das um eine Mogart-Komposition herungeschrieben ist. Es ist eine der nettesten nussikalischen Hausbamödien, die Dr. Grich Kijder berausgegeben hat. Bon Sdyar Lihner-Bodrian, Sdith Rösch und Abelheid Marneise wurde es hübsch gespielt und getu wen. Die lustige Baradie "Brinz Bunderhold oder Die verschlossene" war, ebenjo wie das "Feendalleit mit Enthüllungen", ein übermütiger Karnevaloust, den sich die Zuschauer gern gefallen ließen und dem sie fröhlichen Bessall spendeten.

Die Abkürzung. "Ich lese eben, daß die In 8 Praz. Dividende ausschüttet. Was könnte In bedeuten?" "Das ift natürlich eine Abfürgung für Inasver, Lubeco,

Ig, um Himmels willen; was heißt bann Inasper, Lubeco,

"Das sind drei im Ru-Konzern vereinigte Werfer In ternatio-nale Uobest Ber wertung. Lu dauer Basag Compagnic, Uralla Broduttion."

Mobest ist tar. Aber was hat es mit Besag und Uralla

"Das werben Abfürgungen fein." "Ja jo, baber Ilu."

Die Javoriten der Liebe. In seinem eben erschienenen Buch, Die Bigchologie der Liebe in der Gegenwart" stellt der franglische Schriftsteller Maurice Stern die Hierarchie auf, die nach wie nor gelte: de frongofiichen Bebedamen verlieben fich immer noch am meiften in einen Ravallericoffigier, bann tommt in langerem Abstand der Chef eines Modemagazins, und gang zum Schiuf tammt der Bantier und der Kinoschauspieler. Das gift für Paris, für Bertin durste die Reihenfolge vielleicht umgekehrt sein.

Fafchingsulf.

Warum verwerten wir den Haschings-lilf nicht viel mehr als bisher für die politische Propaganda? Warum veranstallen wir nicht in dem Stodtviertes alljährlich mal einen "Iosball" oder einen "Regimenisdall" oder einen

Staffmoball ? Der Wig tobet ja viel grundlicher als die schärfite politische

Darum heraus nit den ollen Klamotien, den Bratenröden, Instidden, Militärstiefeln, Klempnerläden, Ordensdändern, Feder-buschen, Latalenfräden! Lüstet alljährlich mat die Motientisse und latit die alter, längst vergessenen Kratzestalten durch die Säle stelsen, daß sich die junge Generation vor Laten biegt!

Die jungen Leute tennen ja die Theatergarderobe der wilhel-minischen Zeit aus eigener Anschauung noch nick! Zeigt ihren boch mas die schnauzenden Feldwebel, die arroganten Majore und Leibgardisten, die ichlottrigen Generale, die "höberen Tötter" aus Botscham und Köhlchenbroda, die "Lussenschwestern" aus Burtehude und Annadera, die forschen Gutsbestiger aus Billtallen und Stalluponen in leibhaftiger Geftalt!

Orgendwer wird einen "Appell" oder ein "Cercle" oder eine Bolonale" arrungleren und eine "Kalferrede" ichwingen fonnen! Da benucht man dach fein Piscator-Theater dazu!

In Lübed hat man türzlich einen brillant eingelflagenen Unterhaltungsabend arrangiert, in dessen Berlauf plöglich "Sere-n ist mus" aufrauchte, mit seinem Holtrattel "Kindermann". Gerenissuns, ein ausgezeichneter Schauspieler des Stadtibeaters, nahm in der "Hosson" Plat und befragte dort seinen Hossantisch über Fahnen, Embsene, Unisonnen, Bersönsichteiten, Tagesereig-nisse, und zwar so dämsich, daß sich der ganze Saat vor Lacken bort nisse, und zwar so dämsich, daß sich der ganze Saat vor Lacken ber

In Berlin hat vor einigen Tagen ein intsitebender Muh "Kaisergeburtetag" geleiert, is daß die Hestischender Kund aum "Ereignis" des Wohnviertets geworden ist. Ban Einbruch der Dämmerung ab dewegten sich setersiche Bestalten in Schistun, Degen, in Frad und Claque, in Garbebelm und Säbel durch die Etraßen, und suchen das Alubhaus aus: Husaren, Progener. Trrilleristen, Bioniere, Garbe-du-Corps, pisseine, Boute, allerdings nicht vom "Rassonalverband deutscher Offiziere", iondern vom Reichsbanner oder von der Bartei! Die Uniformer lasen so gut und so schleckt, wie bei den eigenfüh bierfür prädestinierten Herren und die Reichswehr salustierte, wie siehe das gehört! Ra, wenn der Bastanträstent Restantreibeit angelieb und die Reichswehr intuitierte, wie sich das gehört! Ra, wenn der Bastanträstent Restantreibeit angelieben wild ihr sie nicht der Boltzeipröfibent Mosfenfreiheit gemabrt, warum nunt ihr fie nicht? Darum: Mul mit ber Mottentifie! Her mit Dem Klompneriaben, Diplomatenfraden und Waffenroden, che es Afchermittwoch wirdt

Der Sprech und demeguneschor der Beiliner Vollsbühne, unter Leitung von Beilde Trümph und Kail Boit wurde eingeladen, in der dann veriden Afaddalle Schöniants Spiechdorwert. Der geldaltene Venichten die eine Mildering au deingen, Beitere Gallbietverkandiuwgen foweben mit der Leitung der Belindener Kommertipleis und des Könntembergiten der Leitung der Kindener Kommertipleis und des Könntembergiten der Derechdor das Schöniansiche West im Theater am Bülowplag zur Ansichung beingen. gur Aufführung beingen.

Der Barmat: Prozeg vor den Pladopers

Die Liquidation des BarmatiRonzerns.

Der Bormat. Prozeh besindet sich vor Abschluß der Beweisausnahme, Freisog sollen noch einige furze Zeugen-pernehmungen statisinden und am Montag die Pladogers

In der heutigen Gerichtsverhandlung wurden indes noch einige Befundungen gemacht, die nicht ganz ohne Interesse find, und die eigenartige Schloglichter in die Liquidationsmethoden werfen, die nach der Berhaftung Barmais geubt worden find

So befundete 3. B. ber Direttor ber Mertur Bant, Schaffer, daß Afflenpakete ber Preuhlichen Sypothekenbank auf Bejehl ber Staatsbank zu 2.3 Millionen verkauft worden find, während Barmat saatsbant zu 2.5 mittonen vertentst worden ind, volgende Barmar noch furz vor seiner Verhastung im Dezember 1924 ein Angedot von 3,5 Millionen obgelehnt habe, da es ihm zu niedrig erschienen sei. Man habe später versucht, das gleiche Aftienparet sur eine unvergleichlich höhere Summe zurüczufaufen, was aber mißlungen sei, weil der Wert des Aftienparetes unterdessen um ein Vieles gestiegen war.

Rammerglenrat Manaffe, ber feinerzeit bei bem Bustanbe-fommen bes Bertrages ber Treuhander- und Liquidationsgesellsichaft kommen des Bertrages der Treuhänder- und Liquidationsgesellichaft des Barmat-Aonzerns mitgewirft hatte und traite det der Befrebigung der Gläubiger tätig gemesen mar, erklärt, daß die Schuld des Barmat-Konzerns 35 Millionen betragen habe, während das Attivum 15 Millionen ausgemacht habe. Die Frage des Rechtsanwalts Dr. Julius berger, ob er dei der Liquidation des Barmat-Konzerns etwa sestigestellt habe, das Barmats Geschäftigesdoren irgendweliche de er ug gerilch e Man i pulation en gezelat habe, beantwortet der Zeuge wie solgt: Ich habe die Barmat-Affare als Zeltereignis detrachtet. Der Barmat-Konzern hat, wie viele ähnliche Konzerne während der Infationszeit, wo alles danach irredte, Sachwerte zu erwerben, Unternehmung en zu i ammengefauft, die organisch nicht zu einander gehörten Nach der Stadisserung der Raat waren berartige Konzerne nicht zu halten. Früher aber später mußten sie zusammendrechen. Das gleiche Schickfal hätse auch den Stannes-Konzen ereilt, wenn die Bauten Deutschlands nicht au ihm interessenten wären und die Banten Deutschlands nicht an ihm interessiert gewesen wa en und die Sache bes Rongerns beshalb energisch angesaßt hatten. Der Barmatskonzern hat zusammenbrochen muffen, einerlei ob mit ober ohne

Doch kann keine Rede davon sein, das Barmat zu irgendwelchen beträgerischen Manipulationen gegrissen hat, oder daß er, wie mandse andere Konzene, seine Unternehmungen verwirtschaftet und Geld beiseite geschaft hat.

Anch der Geschäftsführer der Liquidations- und Treubänder-gesellscht. Wüller, schließt fich diesen Ausklührungen des Kom-merzienrals Manaffe an und außert sich auch über die Berhand-lungen, die awischen den Rück verlicher ern und der Preußischen Straisbant gepflogen worden waren. Die Rückvessicherer waren bereit, sich auf die Summe von 2,3 Millionen zu vergleichen. Die Breuhische Staatsbant beharrte jedoch auf dem Standpunkt, daß die Kindversicherer für die ganze Summe aufzukommen hätten. Sie verlor jedoch den bei einem Schiedegericht angestrengten Vrozelle und halte schiedeschaft angestrengten Vrozelle und batte schiedeschaft angestrengten Vrozelle und bei Speien der den zu tragen.

Es wird u. a. auch ein Brief des Kommerzienrals Manalie on Bormat verlesen, in dem er seine Ansicht tundsibt, daß der Barmai-Konzern, soweit er in den Geschäftsgang Einsicht erhalten hot, betrügerische Manipulationen nicht geübt habe.

1700 Millionen Beeresetat.

3n den Bereinigten Gtoaten.

Bafhlagion, 1. Jebruar.

Der ber Mögeordneienkammer vorgelegte Heureshaushalt be-trägt im ganzen 399 Millionen Dollar, einschließlich 80 423 000 Dollar für Hasenanlagen, Fluhregusterungen usm. Die Musgaben fiberfteigen bie porjährigen um 3 654 000 Dollar. Es werden 24 850 000 Dollar für die Militärluftschiffahrt und 33 981 000 Dollar für bie Ruftenverteibigung vorgesehen. Der Bestand des regulaten Deeres foll 118 750 Mann betragen, davon 1248 für das Fliegertorps.

Bühnenbau und Bühnenbild.

Abbau oder Steigerung des Bühnenmechanismus, das ist eine Frage, die die deutschen Bühnenseiter jest sehr start dewegt. Eine Kundfrage in der "Szene" ergibt u. a. diese Antworten: Die Willfür in der dihnendildnerischen Gestaltung ist heute größer denn se. Die Deforation tritt vor das Stück, nicht dahinter. Das Chaos der Gellverwirrung ist ungeheuerlich. Der Reuerungswut und Sensationslust einer übersättigten Gegenwart wird Konzessionen gemacht, indem lust einer übersättigten Gegenwart wird Konzessionen gemacht, indem man sich in einen von volnedenin aussichtstosen Wettlauf mit den tehnischen Mitteln des Jilms einläßt, das Bühnendild wird Sellstzwerf. Aber die Aufgade des Bühnendildes ist es allein, dem Kunstwerf zu dienen, wäre unsere ganze Arbeit anongm, sie wäre sunstwerf zu dienen, wäre unsere ganze Arbeit anongm, sie wäre sunstwerf zu dienen, wäre unsere ganze Arbeit anongm, sie wäre sicher um 100 Broz. desser. So Gerhard Buchholz vom Staatstheater Wiesdaden. Weldes ist die beste Bühnendild? — die keine Bühnen-"Bild" ist! Welches ist die beste Bühnengestaltung? — die keine Bühnen-"Gestaltung" tit! Welches ist der beste Bühnenstraum? — der kein Bühnen-"Raum" ist! aniwortet im wesenslichen Emil Birchan vom Staatstheater Berlin. Walter Gropius, Direktor des Bauhauses Dessau, äußert sich über den Reudau des Biscatordes Bauhauses Desian, außert sich über den Reubau des Biscatortheaters in Berlin, zu dessen Bauleiter er bestimmt ist: Mein "Totaltheaters" ermöglicht es dem seweiligen Spiescherter mit Hilse sinnreicher technischer Einrichtungen innerhalb derselben Borstellung auf der Tiesenbührte oder auf dem Broscenium aber auf der Kundarena dam. Tickenbühne ober auf dem Prosenium ader auf der Kundarena dzw.
auf mehreren dieser Bühnen zugleich zu spielen. Biscators Forderung, allenthalben Prosektionsedenen und Kilmapparate einzuordnen, habe ich besonderes Interesse enigegengebracht. Der gesamte Just deuerraum wird unter Kilm gesetzt, so dos sich die Juschauerstaft z. B. mitter im wogenden Weer besindet oder allseitig Menschenmassen auf sie zulausen. Der Zuschauer mußtetal mitten in das hentliche Geschehen dinektingerissen werden. Aber Dudwig Sievert vom den Täddischen Bühnen in Franksurt a. M. meint: "Ich halte eine Umstellung des heutigen Ihoeiers auf den Misector-Theatertop nicht für opportun. Ganz abgesehen davon. Biscator Theatering nicht für opportun. Gang obgesehen bavon, daß diese Ummälzungen Riesensummen an Gelb und Arbeitsleiftung rerichlingen wurden, könnte nichts als eine Bermirrung des Geichmads heraustommen. Was in Berlin bisher gelpielt wurde, war ohne Zweisel die reine Lolportage

Der holboll bei Jille, ber am 4 Robentar im Sporthalell flatifinbet, fiebt unter perioniider Leitung bes Meifters, Rorten im Balatholel, Colebamer Plat (ichglich 10-7 Uhr), Tel.: Jentrum 10071, Sporthaloft,

Die Frant'urier Bahnen in flabilicer Negle. Die Franffurier Stabt-verordnetenstäung, die fich wit den Berfeblungen bes Verwaltungsbireltors der Frantsusier Lähren M. G. und dem Treaterbestat beschäftigte, beichlich auf logischemofratischen Antrog das Opern- und das Schauspielband in

Cine 5900 Jebre atte Werthalt. Ansgradungen in Kaveler (Danemorf) haben eine aus der Steinerit fiemwender, erwa 5000 Rabre alle Werthalte freigelegt. Die Steingerftischen, eine Ed an der Zahl, weifen darzuf bin, daß man es mit einer Art probeftellicher Werfichte zu tun bat, wo in probem Umfang verfchiebenartigse Werfauge hergehelt worden find.

Die Rolle des Staatsanwalts.

Der Bergmann: Standal zieht weitere Kreife.

teilien, murbe geftern abend ber Mitarbeiter Bergmanns, ber 31 Jahre alte Raufmann Billi Rraag verhafter, ber aus Partenfirden verschwunden war, als er auf Beraniaffung ber hiefigen Kriminalpolizei bort festgenommen werben follte.

in Begleitung ihrer Schwester und einer Frau & über Königsse nach Monden gebrucht. Radbem Frau Bergmonn ben Berliner Bug bestiegen hatte, war er mit ben beiden Damen nach Partenfirden, wo ber Safibefehl zu ber Belt noch nicht vorlag, gurud. gesahren, um bas Gepad zu bolen. Beim Eintressen in Berlin brackte er gestern abend die beiben Damen nach Hause und fuhr dann nach der Woahenstraße 21, um feine Wohnung aufzusuchen. Beamte ber Dienstftelle F. 7, bie bas Haus beobachteten, nahmen ihn fest, als er noch mit feinem Gepad beschäftigt war und brachten ihn gleich mit feinem Bagen nach Maabit, mo er im Laufe des Tages eingehend pernommen merben wird. Gestgestellt wurde, daß er mat mit dem Bergmannichen Auto, dessen Marke und Erkennungsnummer ja bekannt waren, nach Berlin gekommen ist. Er hat nieimehr unterwegs einen anderen Wagen genommen Wo das geschehen ist und wo der Bergmannsche Wagen steht, weiß man noch mat. Bei der Dienst. ftelle F. 7 geben immer noch neue Ungeigen ein, ins besondere auch aus der Broving. Die Zahl der Gläubiger ficht affo auch heute noch nicht fest.

Der Konfurevermalter Schufter hat fich geftern ichon mit ber Beftandsaufnahme beschältigt, Die aber mohl noch einige Tage in Anipruch nehmen wird. Erft wenn fie vollenbet ift und wenn man weiß, wieviel porhanden ift und wie hoch die Bahl ber Gläubiger und ihrer Forberungen ift, wird entichioden werben fannen, ob das Konfursperfahren burchgeführt merben tann, ober ob davon mangels an Maffe im Berhältnis zu ben Forberungen

Die Bernehmungen, nicht nur ber Ungeschuldigten, sondern auch der Zeugen, in der Sache Bergmann haben gestern bis in die späten Abendstunden gedauert und werden heute fortgeseht.

3m Mittelpuntt ber geftrigen Bernehmungen ftanben ble

Musjagen zweier haupibelaftungszeugen gegen Bergmann,

bes Direktors Köld von der Treubandgesellschaft für Handel, Industrie und Gewerke, und des Majors Hinge, die mahrend des gonzen Toges von Oberstaatsanwalt Binder und Kriminastommissar Seisert verhört wurden, und die in sehr langen aussührlichen Darlegungen nicht unr Staatsanwalt Jacobi, sondern auch die Beamten legungen nicht unr Staatsanwalt Jacobi, sondern auch die Beamten des zuständigen Polizeireviers in der Georgenstraße, zu dessenten des zuständigen Polizeireviers in der Georgenstraße, zu dessen Berrich das Bergmanniche Uniernehmen gehörte, belasteten. Beide Jeugen gaben an, daß sie lich im Januar 1927, als Bergmann an die Treudandgesellschaft herangetraten und um Bermittlung von Einlagen gebeien hatte, an das Holizeirevier gewendet hätten, um zu hören, ob die Firma Bergmann dort besanut sel. Bon dem Polizei-

Wie wir bereits in ber Morgenausgode des "Borwarts" mitten, wurde gestern abend der Mitarbeiter Bergmanns, der
Jahre alte Kaus mann Willi Kraus verhastes, der aus
tenstitchen verschwunden war, als er auf Beransassiung der
igen Kriminalpolizei dort seitgenommen werden sollte.
Kraus hatte mit dem Bergmannschen Auto Frau Bergmann
Begleitung ihrer Schwesser und einer Krau L. über Königstes
Mehr der Auften unter Abergmann Schreiben Gerallenistes Gelb von ihm unter Androhung außerster Gewaltmittel berausgeholt. Man habe in der Arcubandgefellschaft sich dann die Frage norgelegt, ob man nicht Anzeige erstatten musse. Darauf sei Ansang Februar 1927 Rajor a. D. Hinhe zu dem ihm gesellschaftlich befreun-beten Staatsanwalt Jacobi gegangen und habe gefragt, in welcher Weise die Anzeige gogen Bergmann einziedringen sei.

Staatsanwalt Iacobi habe jedach ausbrücklich erfiört, daß an der ganzen Sache nichts let und daß die Treubandgesellichaft von Schritten bei der Staatsanwaltschaft lieber abschen solle.

Ein solcher Schritt könne, so hatte Staatsanwalt Jacobi dem Major hinde ausdrücklich ertlärt, sür die Treudandgesellschaft und ihre Kunden sogar sehr gesährlich werden. Wenn nämlich die Angelegenheit in die Dessenlichteit gesange, werde der Konfurs über die Kinna Bergmann scherlich erössent werden. In diesem Kale aber könnte der Konfursvermalter die Treudandgesellschaft regreßpsichtig machen und sie zwingen, die 200 000 Mart zurückzuzahlen, die sie von Bergmann sür ihre Kunden herausgeholt batte. Wie die Zeugen weiter angaben, haben sie aus Grund dieser Mitteilung des Staatsanwalts Jacobi im Interesse ihrer eigenen Gesenlichtig und ihrer Mandanten die Anzeige untersassen. Im Just 1027 ist Major a. D. Hinge, nachdem er gehört datte, daß einige Betamte sehr große Einsagen gemacht batten, erneut zu Staatsanwalt Jacobi gegangen und habe ihm die Frage vorgelegt,

ob der Staatsanwalt nicht endlich einzuschreiten gedente,

da nach Kenninis des Zeugen Bergmann damals rund 2 Mil-lionen fremde Gelber aufgenommen hatte. Nach Ansicht des Zeugen Hinde mühte das Bergmanniche Schwindelunternehmen turz über lang doch auffliegen. Staatsanwalt Jacobi habe Hinge barauf geantwortet, daß boch nicht der Zeuge Staatsanwalt set, sandern daß es Aufgade des Staates set, fich um derartige Dinge zu klummern, nicht aber die Aufgade von Privakleusen. Daraufbin habe Hinge keine weiteren Berlucke mehr unternommen, die Staats-anweitiekeit mehrt zu machen, well er den Sudvud gehabt hade.

nabe hinge feine weiteren Verlucke mehr unternömmen, die Staatsanwalischaft mobil un machen, well er den Eindruck gehabt habe,
daß bier besondere Umstände vorliegen müßten.
Staatsonwalischaftsrat Dr. Jacobt hat heute übrigens durch Rechtsanwalt Dr. Pindar Oberstaatsanwalt Binder und Landgerichtsrat Stödert, der die Boruntersuchung führt, eine Beschwerdeschrift eingereicht, in der beiont wird, daß bisder nicht der geringste Nachweis für eine strastbare Handlung erbracht und die Angrisse der Verminglingliget unberechtigt selen.

weis für eine strassare Izandlung eroragi und die Anglisse der Kriminalpolizei unberechtigt selen. Wie wie ersahren, hat übrigens das Just ism in ister tu m die Untersuchungsbesorden angewiesen, töglich über die Vor-nehmungen im stall des Staatsanwaltes Iacobi Bericht zu erstatten, da man im Ministerium steis über den Stand der Dinge auf dem laufenben gu fein wünfcht.

Revolverhelden vor dem Schwurgericht

Dem einen vier fowere Berbrechen gur Laft gelegt.

Unter ungeheurem Andrange bes Bubliftums, bas fcon in Scharen von hunderten beute frut bie Eingange gum Schmurgerichtsfoal im alten Kriminalgerichtsgebaube umlagerte, begann bie Berhandlung gegen die Revolverheiben Scharfe und Schlabbach Bu ber Berhandlung maren als Zeugen auch die wieder von ihren Berkehungen hergestellten beiden von Scharfe angeichoffenen Berjonen, Fraulein Retichlag und Chauffeur Schuld, fowie ber Bolizelhauptwachtmeifter Ricemann, ber ein Feuergefecht mit ben Berbrechern gehabt hatte, erfdeenen.

ein Fewergesecht mit den Berbrechern guhabt hatte, erschlenen.

Nach der Anklage werden Scharse vier Berbrechen zur Bast gelegt: eine schwere Kürperverlest ung durch das Anschiegen den Schulz, eine Kürperverlest ung mit tödlich em Ausgangen an dem Schuhmachermeister Reumann, dann ein Totschlag auf der Flucht, um sich der Festnahme zu entziehen. Das Opser dieser Tat ist der Bezirfsvorsteher Schulze, und schließich sommt noch ein Totschlagsversuch auf der Tuckt durch die Schüsse auf den Polizelbeamten Alemann in Froge. Bei dieser Gelegenheit hat Scharse auch eine sahriende Kugel angeschoften wurde. Der Angestlagte Schlab dach wird mir des Totschlagsversuch bei der Schießerei auf den Bosseibeamten beschüsse.

wird nur des Totichlagsversuchs dei der Schiegerei auf den Kosszeitenmien beschuldigt.

Beite Angestagte sind noch junge Burschen, die aber trog ihrer Jupand ichon ichnell auf die Bahn des Verdrechens gekommen sind. Echarie ist schon modrlach voroststraft. Er stammt aus einer guten Kanslie, und der jeht erit Leichrige Verdrecher hat seine Muster durch seinen Vedenswandel frühzeitig ins Grad gebracht. Der zweite Angestagte, Jokeph Schlabbach, ist 1909 in Düssehorf gedoren und dehauptet, daß er noch me verurteilt worden ist. Er macht den Eindruck eines verkom menen Menichen jund man traut diesem unreisen, knabenhalt aussehenden Burschen kau, daß er schon so frühzeitig die Laufbahn eines Berbrechers betreten hat.

Die Jugendrepublit Ben Gemen.

Jübijche Merzie, Etzieher und Kinderfreunde hatten im Johre 1915 für die Kinder des Berliner oltjüdischen Proletariervolertels eine Hiljsorganisation gegründet, batten dann aber angesichts des unaussprechlichen Kinderelends der Rachtriegezeit im Diten ihre Tätigteit nach Kown o verlegt und dort eine Anzahl verwahr- loster und vertommener jüdischer Baisenkinder um sich gesammelt. Rach einigem Tasien und Bersuchen ging man entschlossen zu der Jugend die dru und über. Die Jugend, die das Kistrauen gegen die Erwachsenen nicht unterstrücken konne, übte sich in einer vollkommen demokratisch-parkamenterlichen Berwachtung über eigenen Angelegenheiten durch sich selbst. drucken fonnte, übte sich in einer vollkommen demotratisch-parkamentarischen Berwaltung ihrer eigenen Ungalegenheiten durch sich selbst. Der Erfolg war überraschendt die Kriminalität der Jugendt Betrug. Diebstedt, Fällchungen usw. hörte auf. Bes dahin hatten dies armslesigen Jungen und Rädels von Berteln, Schworren und Betrug geledt. Zest erwachte, durch edle Erzieher gesördert, der Stolz und das Selbstewustieln in ihnen. Sie wollten durch ehrliche Arbeit weiter kommen. So ging es in Komno vorwärts. Bis der Gedanke aussauchte, dem dann auch die Tat tolgte, Europa zu vertailen mit die Kand der Kärter, nach Kalästin zu gegen. Wit Histe sinderfreundlicher, warmberziger Menichen, besonders aus Deurschland (Indische Wallenhisse E. R.), gelang das Wert. Zwischen der Küstenstodt Iasia und Jerusalem besinder sind der heute das Kinder und Jugendbori Ken Schmen, die zentrale Heimftätte sur daugend der übliche Kinder. Und der inpfere, unermüdliche und geschinte Eründer und Leiter, der ausgezeichnete Pädagoge Dr. Siegstried Lehm ann ist nun nach Deutschland gekommen, um in ein em Film das bisher Geschaffene Deutschland gesommen, um in einem Film das bisder Geschaffene vorzuführen. Und das ist in der Iat erstaunlich. Das Wert Ben Schemen hat auf seine Fahne geschriebent Arbeit. Gemeln-ich aft und Lehre. In Ben Schemen hat die Arbeit, von Kindern in Liefert worden war, sind elf Kinder in Bundaberg und Jugendlichen geleistet, wieder ihren alten, saft religibsen Wert i gestorben; sech weitere schweben in Lebensgesahr.

bekommen. Man sieht die jungen Renschen mit unvergleichlicher Freude, Hingade und Geschied ihr Wert am Haus du 18 dau und in der Lan du 18 dau in der Lan du 18 dau und in der Lan du 18 dau in hor Land der der hink der das Ganze zusammengeichlossen. Die Lehre aber will die jungen Familien zusammengeichlossen. Die Lehre aber will die jungen Monschen nicht etwa zurückschen zum Dogma, sondern "wie der sozialitäten Luellen wahrer, schier Wenschlichten durchten werten der Werten der Werten der vorschaft, zu den verschiltstein Luellen wahrer, schier Wenschlichte durchzuhrungen, so versucht auch Ben Schemen, innerhalb des süblichen Kulturfreises zum echten Renschentum vorzusiohen! Wirde und Selbstachtung, gegenseitige Hilfe, Freude an der produktionn Erbeit. Wie sehr das wahrdaft Menschliche vollkommen international ist, konnie man an diesen landwirtschaftlichen Flumbildern sehen, die im sernen Kalästina ausgezommen, doch eine so überraschende Ashnlichteil mit den Land- und Erntebildern in Deutschland haben. Aber auch die Freude an Spiel und Erholung kommt nicht zu kurz und in Vaden Land ind Ernebtlich in Deutschaft in Jahr auch in Pa-freude an Spiel und Erholung kommt nicht zu turz und in Pa-lästina üben die Rädels nach dem rhythmilden Sostem Robbe-Langaard-Boheland. Diese kleine südische Jugendrepublik muß dei allen modernen Pädagogen berechtigte Ausmerksamkeit erregen, denn Bea Schemen ist in der Tat ein Kulturwerk, das in die Jukunst weist.

Rächtlicher Ueberfall in ber Boluftrage.

In der vergangenen Racht nurde ein Uhrmacher in der Golgstraße non Eindrechern übersallen. Als er gegen 1½ Uhr heimtehrte, begepneten ihm im Hausflur zwei Ränner, die ihm verdäcklig vorfauten. Er ging eilig in feine Wohnung hinein und sah, daß Eindrecher bagewesen waren. Aus dem anschließenden Laden hatten sie für 1500 Rart Uhren und Schmud-sachen hatten sie für 1500 Rart Uhren und Schmud-sachen gestohlen. Die wertvollsten Sachen waren ihnen entgangen, weil der Geschäftsmann sie versiedt hatte. Der Bestohlene ellte den beiden verdächigen Rännern nach und date such ein. Kaum hatte er begonnen, sie zur Rede zu stellen, du erhielt er einen so wucht ig en Schlag ins Gesicht, daß er das der den verhalben zusammenbrach. Als er wieder zu sich gesommen war und sich erwieder su sich person verschappunden. Sie sind noch nicht erwiitelt.

Der Gan Groß-Berlin des Derbandes Preußischer Bolizeibeamten batte am gestrigen Dienstag im Saalbau Friedrichsbain
eln Bolizeisporiseit veranstaltet. Die Riesenräume erwiesen sich als zu siehn, um alle Erschiemenn aufzunehmen. Bereits
um 7 Uhr war der große Saal übersällt, und immer neue Schoren
drängten hinein. An den Darbietungen, die sännlich mit größtem
Beisal ausgenommen wurden, dereiligten sich das Sinsonieorchester und der Gemische Chor der Schuppolizei,
sowie der Bosizeisportverein Berlin. Die Borliebe den
Gemischen Chors sur unsere schänen alten Baltzlieder ist sehr zu
begrüßen, aber der Dirizent könnte nach niel mehr aus ihnen berausholen. Bei den turnerischen Berträmpsen sah man vortressiliche Leistungen. Die 3 Hell as von der Stala holten sich einen Sonderapplaus. Merkwürdig war es, daß diese sportsichen und artistischen
Darbietungen ohne jegliche Wusitbegleitung stattsanden. Bereits um
8 Uhr sollte der Tanz beginnen. Wie man das möglich gemacht dat,
mird ein Kätsel bielben. Aber nan hat es naturtisch ermöglich.
Go war die ganze Beranstaltung ein großer Ersolg. Zu Beginn
des Khends sprach der Nortigende einige Erössmingsworte, in denen
er der Kossmung Ausdruck gab, daß auch diese Selt helsen möge,
die Brüsse von der Schuppolizet zur Bevöllerung zu ichtagen. Diese
Kossinung fot durch den Berlauf des Festes zweiselles ihre Erjüllung gefunden. füllung gefunden.

77. übleitung. Unfer Eenolle Dito darms. Bene Birterfelbft: D. in verfiorden. Ehre leinem Andensen. Die Beerdigung sindet am Douners-tag, dem 2 Rebrugt, nachmittags 15%, Uhr. vom der Kalle des Gemeinde-frieddoles. Schöneberg-Lindenhof, Enthür. 1, statt. Ihm rege Beleitigung wird erfucht.

Der Abteilungsberstand.

Elf Tobesfälle nach einer 3mpinng.

Betriebsrätekonferenz des DMV.

Lohnpolitif und Konjunftur.

Die Bertreterfanierenz der Betriedsräte des Deutiden zich den i das zeiger die Auflation, in der ber Gewinn der Unternehmer in die Refallatheiterverbandes, die allährlich abgehalten wird, Sachwerte Auftete. Die hemmungsloje Anhäufung der Betriebstand in diesen Tagen wiederum in Stuttgart flatt. Insgesant mittel war heller Wahnstun. Wan hatte finnlos flatt maren 130 Bertreter erftwenen.

Die Beratung begann mit ben Organifationefragen, über die der Berbandsvorfitzende Brandes sprach. Er bericktete, daß die Jahl der Teilnebmer an den Kursen der Birtschafts- ich use des DMB, von 1928 die 1927 von 430 auf 606 gestiegen ist und es in der Metallindustrie immer noch 1830 Betriebe obne gefehliche Bertretungen gibt. Seine Ausführungen über Berlszeltungen, bos Schlichtungsmeien und die Arbeitsgerichte murden in der Ausfprache unch von verlchiedenen Seiten beleuchtet; dabei nurde auf die Auertreiberei der Kommunisten dingewielen. In einer Entschließung wurden diese Machenickasten schwarzet vom Berhandsvorstand. Die Konterons erwartet vom Berhandsvorstand. das er mit allen Mitteln gegen die Arheber der Verleumdungen

Ueber Loon politif und Koninnttur forach Profesior Lederer Beidelberg. Er behandelte por allem die Wirfung der Lobnsteigerung auf die Bolfswirtichaft. Die Wirt hastoerile, betante Laberer, ift tein Raturgelen. In ber Landwirtichaft und in ber Inas u q u n g und der zumehmende Ertrog kann auch abgesetzt werden. emin der Ardellstahn ebenfalls gesteigert wird. Berdoppelt sich des Erzeigels pro Ropf des Arbeiters, dann muß sich auch der Realtobn verdoppeln. Das Jiel der gewerkschaftlichen Lyduppelitt muß lein, an Stelle des Auf und Rieder der Beodustion oine fecte atlmähtide Gteigerung gu feben

Hebermässige Geminne find vollswirtschaftlich ein Nachtell,

Berbrauchaguter Brobuttionsmittel bergeftellt, bas heißt mirticoffliche Berte vergenbet. Eine fraftige Lohnbemegung verbindert berartige Bergendung. Sie gwingt das Unternehmerbum, die Betriebsüberschaffe norsichtig und möglichst zwedmäßig anzu-

legen. Heber die öffentlichen Baften ber beutichen Boltowirtichaft fprach Dr. Derg. Berlin. Er betone, die Musgaben für die Soulalversicherung burften nicht zu ben öffentlichen Lasten gerechnet werden, da sie durch Beiträge der Bereiligten bestriften werden. Diese Ausgaben seinen ein Teil des Arsbeitssohn es und dieuten auf Erhaltung der Arbeitsstraft. Die deuts hen Köhne einschliehlich der Sozialbeiträge blieben im Durchschnitt erbeitlich gegenüber den Löhnen der anderen Hauptindustrielander gurid. Rach ber amtlichen Geftftellung babe ber Ge am tlander guried. Rach der amtlichen Feltstellung dabe der Gesamtsaus mis vond für die Sogialpolitit einschließich des Reichsgeschaften im Jahre 1927 höchtens 6 Broz, des Baltscintonumens dertagen. In Deutschland sei trop der Reparationssast die Belastung mit össentlichen Ausgaden pro Kops nicht döder als in den Konturrenzsändern; sie sei viederiger als in Amerika und England. Dader set es völlig underechtigt, die Gesamtbelastung zum Amaß für einen Drud auf Lohn- und Ledenschaltung zu nehmen. Im übrigen sei weder bei der Soziallast noch dei der Seinersast die absolute Höhe, sondern nur die zweich mäßige Berwend ung entscheden. Die bedom Bortröge entsachten eine lebhaste Ausspraße. Die Grundoedonsten der Reierenten wurden von der Konserenz ein-

Brundgebonten ber Referenten murben von der Konfereng ein-

ftimmig gutgebeißen.

"Ochut der Metallinduffrie!"

Bor guten Löhnen.

Sannover, 1. Jebeuar.

In ber gestrigen Sihung ber Meinflinduffelellenverbande von Benunfchweig und Bannover lit beichloffen worden, beichleunigt mit dem Geiamtverband deutiger Metallinduftrietter in Berifn in Berbindung gu treten, um feftzuffellen, ob die in Musficht genommenen Mahnahmen der Metallindustrie von Braunschweig mod formover jum Schute ber mittelbeutiden Metall-Induftrie vom Gefamtverbanbe gebilligt werben.

Die Lohnbewegung in der Holzindustrie

Um 8. Jebrnar beginnen die Berhandlungen.

Wie bereits mitgete'lt, hat der Borstand des Deutschen Holzarbeiterverbandes das zum Ramelvertrag gedörige Cohnadtommen
für das deutsche Holzgewerbe zum 15. Sedruar gefündigt. In
diesem Lodnadtommen sind die Ediöhne für sämtliche 18 Bezirtstarisgediete festgelegt, nach denen sich entsprechend eines im
Mantestaris seinelegten Schlüssels die Abrigen Löhne errechnen.
Dan turtische Lodnamt bar die Aufgaben der behördlichen
Bechschlitmosinstanz. Es besteht aus einem und der Arbeiter. Die
Trorstände bester Bezirangsparteien baden sich bereits über die not-Merftande belber Bertrogsporrelen haben fich bereits über die not-menbloen Formalitäten verständigt.

werdlen sexualisten verkandigt. In einer gemeinlamen Besprechung im Reichsorbeitsministerlum wurde als unvarteiischer Borspipenber des Lohnamts Dr. Brahn bestellt, der ichon im vorigen Jahrs als Unparteiischer sungkette. Es wurde weiter vereindart, daß das Lohnamt am 8. Februar im Reichearbeitemtnisterium zusammentritt. Das Lohnamt tann teine endaülige Enischeidung treisen. Jede Bartei das Recht, einen vom Lohnamt gefällten Spruch abzusehnen.

Bersehlte Spekulation der APD. Die Erwerbelofen haben das Spiel fait.

Der fogenannte Provingtalausichuf ber Ermerbetofen für Bertin-Brandenburg und die Laufig, fur den Baut Gehlmann, Rochftr. 73, geichnet, modite in Rr. 3 ber "Roten Fahne" vom 4. Januar befannt, def er auf Untrag der Bollverfanunfung ber Ermerbelofenausichuffe Groß.Berlins am 15. Dezember 1927 beichloffen babe, gum 31. 3a. muar 1928 eine Erwerbolofenkonferenz einzuberufen.

In Rr. 6 bes "Bormarte" murbe auf diefen Plan ole "Con. juntturpolitit der RBD." bingewiesen und bemerft, daß die SED, in ihrer Gegnerichaft gegen bie gefestliche Arbeitstofenverficherung bie ungeeignetste Inftang ift gur Bertretung ber Intereffen ber

Arbeitelofen. Seitbem mußte bie "Rote Fahne" von diefer groß angefündigten Erwerbstofentonfereng nichts zu berichten, und man borte nichts mehr mundeberg t. d. mit murbe und bort bie ABD. ben Bacter bes ftabtifchen Riesmerts, ben Mrbeit. geber Baul Louid, als Bertreter ber Arbeitslofen gur Konferens nach Berlin belegiert habe. Bur Untoftenbedung für biefe

Delecation habe man non ben Erwerbelofen je 20 Bf. erhoben, Im gestrigen Dienetag mar nun bie "große" Ermerbetofentoniereng für Berlin, Brandenburg und Die Baufig faffig. Gie ift feboch offenbar aus Mangel an tommuniftijchen Ermerbelpfenvertretern überhaupt nicht guftanbegetommen. Sonft hatte bie "Rote Fahne" ficherfich nicht verfaumt, ihren Lefern beute früh mindeftene eine ber ublichen Refolutionen aufzutifchen. Ihr Schweigen über Die verpuffte Aftion bejegt alles.

Metallarbeiterwahlen in Roftod.

Bei ben Ortsvermaltungswahlen ber Bermaltungoftelle Roftod ver den Ortsverwaltungswahlen der Berwaltungsstelle Rostod des Deutschen Retaslarbeiterverbandes erhielt die Biste der Amsterdamer Richtung 440 Stimmen, die der Kommunisten 118 Stimmen. Da die Kommunisten in der Rinderheit waren, wollten ke teine Listenwahl, da aber die Mitgliederversammtung eine reinliche Scheidung wünsche, re chten die Kommunisten ihre Liste ein mit dem Ergebnis des Durchsalls.

Rommunistische Gewerkschaftsarbeit. 3bre Brüchte in Lothringen.

Was die kommunistischen Gewerkschritzstegen sertig bringen, dort, wo sie allein das heit in Handen haden, sigen die grüchte ihrer Tätigkelt in Kothringen, worüber die Gaarbrücker "Bolksstimme" berichtet:

"In Bothringen gidt es keine freien Gewertschaften. Das Fesh bederschen die kommunistischen Gewertschaften, und neben ihnen in schwäckerem Umsange die sogenannten Christen. Was die Kommunisten, wenn sie de Führung der Gewersschaften, wie in Lathringen, in der Hand haben, zu lessten vernögen, ergibt sich am vesten aus einer Gegenüberstellung ihrer kommunistischen Gewersschaften im Saargediet: in Lothringen ist der Lohn



tiefer als im Saargebiet, die Arbeitszeit ist langer, einen eigenischen Larisvertrag, der die Arbeitsverhälmise von Grund aus ichtiegt, und taristig geregeften Urlaub gibt es dort nicht; die Berhalmise in der Sozialverischen ung sind direct den mitteiden swert. Daneden ist es den Kommunisien nicht gelungen, das Bertrauen der iothringischen Arbeiter wiederzugewinnen, io daß Unorganisserte und Streitbrecher nirgendwo io oft anzutresen lind als unter den tommunistischen Bergarbeitern Lostungen, und daß utrgendwo Gewerschaften der Korruption von seiten der Unternehmer so zugänzlich sind, wie in Lothringen. Kurz: Das Fiasto der tommunistischen Gewerschaftenditspolitis in Lothringen ist so volltommen, als nur möglich.

Das Fiasto der kommuniktischen Gewerficholiepolitif in Lothringen ist so delt kommen, als nur möglich.

Bollien die Kommunisten als Gegner "reformistischer"
Gewertich aftsarbeit gestend machen, daß es ihre Aufgabe nicht sei, die Arbeiter durch Berbesserung ihrer wirtschaftlichen und soxialen Loge "wirteden" zu stellen, sondern sie zu "revolutio-nieren", dann säge darin dos Eingeständnis, daß sie über-haupt nicht gewillt sind, Gewertschafts arbeit zu leisten, sondern die Gewerfschaften lediglich zum Koripann vor

ihre Barteiforre megbrauchen mollen.

Streif der Bunferarbeiter in Danzig.

Die Bunterarbeiter im Dangiger Safen baben am vergangenen Sonntog ben fürglich gefällten Schlebofprut fur bie Safenarbeiter abgelehnt und sind am Moutag früh in der Streif getreten. Bon dem Streif sind salt alle Danweer Bunkertohlenfirmen betroffen, jedoch wird der Beiried zum größten Tell mit eigenen Araften der Firmen aufrechterhalten. Heute sind zwilchen den Bertretern der Arbeitgeber und ber Gemertichaften Berhandlungen mir Beilemung des Lohnfonflifts eingeleitet morben.

Protefffreif in Gpanien. Gegen die Lohnsteuer.

Paels, 1. Februar.

Bie dem "Journal" aus Madrid gemelbet wird, hat im Bufammenhang mit ber Erhebung ber Lohnfteuer eine feit langerem brobenbe Rrife im Bauarbeitergemerbe in Ratalonien gu einem Streit geführt, ber ummer meiter um fich greift und an bem fich auch bie Buchbruder beteiligt haben. Die Regierung bat eine Ertlarung erfaffen, bag fie bie Frage ber neuen Steuern erneut prufen merbe

Erwerbelofendemonftration in Dofen.

Wie aus Bosen gemeldet wird, tam es bort Montag mitiag auf dem Alten Marte zu großen Aundgebungen von Erwerbslofen. Bolizet zu Bserde und zu Juß gelang es nach mehrmoligem Bor-geben, die Demonstranten zu zerstreuen.

Gifenbahnerftreit in Indien.

Infolge eines wegen Bobnstreitigkeiten ersolgien Streifs von 700 Eilen bahn beamten ift von verschiebenen Eisenbahnlinien der Berkauf von Fahrkarten nach Kalkutia eingestellt worden. Die Behörden haben Rotmasnahmen ergriffen. Man hofft, in turzer Zeit den Dienst wieder aufnehmen zu können.

Aus der Partei.

Das Blatt für Rommunalpolititer.

Das beite Buchblatt für Rommunalpolitit ift "Die Semeinde". Das erste Jebruarheit bringt eine Auzahl sehr interellonter Ausschliche, die dier mur ausgezählt werden brauchen, um die Vielgestaltigseit dieses Hetre dentlich zu machen Burgermeister I in de mann schreibt über das Thema "Rationalisserung oder Beamtengbbau". Beigeordnete Dr. Abelheid Torhorst zeigt die Ausgeben der Freu in der Kommunalpolisit. "Wohnungsnot und ihre Besämpfung" heißt der Artisel von Max Jechner. Stadtrat Kin er schreibt über die Steigerungssätze der Invalidemersiche-rung.

Bur die Landgemeinden und Guisbezirke erfauert Lardiagsabgeordneter Kleinmener die Rooelle vom 12. Dezember 1927 zur Landgemelndeordnung. Hier finden die Bertreter der kleineren Gemeinden nicht nur den geschichtlichen Werdegang, iondern auch unsere Stellung und vor allem Anweisungen zur Durchischung der neuen Bestimmung, die von so einschneidender Bedeutung für die künstige Gestaltung der Arbeit im den ländlichen Bezirken sind. Die Kandaemein der und ich au bringt Mitteilungen. tung für die küplige Gestaltung der Arbeit in den ländlichen Bezirsen sind. Die Land ze meinder und ich au bringt Mitteilungen, Berichte und eine Jülle beantworteter Anfrogen ons der Krazis. Die Kommunale Aund dau umfaßt in Kürze das Altiuellste und Pichtigste in den Abteilungen Berwaltung, Imanzen und Steuern, Wohnungs- und Siedlungswesen, Wohlichtispsiege, Kommunalwitichaft, Eingemeindungen, aus den Parlamenten usw. Ganz besonders begrüßt werden som die lehte Rubrit "Ossens Stellen", die sedesmos eine ganze Anzahl wichtiger und sur viele Genossen interessanzen Vorgen. Die "Gemeinde" wird immer unentbehrlicher für jeden in der Kommune arbeitenden Sozialdemosraten.

In Itr. 3 des "Wohren Jacob" feben wir eine luftige Karifatur von Billi Steinert, Die Mary mit einem Deutschmaftonalen und einem Bollsparteiler in lebbaft fcwantenber Saltung auf bem politifchen Glatteis zeigt, bagu ben Tegt: "Gie sollten Gand ftreuen laffen, Berr Reichstanzier!" - "Bedaure, aller verfügbare Sand ift bereits unferen Bentrumsarbeitern in die Hugen geftreut

Bergniwortlich für Tolitif: Tr. Curt Gepet; Birifdelt: S. Alingeteller: Gewerfichaftabewegung: Fr. Cpfarn; fien Urton: R. D. Diter: Polales und Sonflices: Arig Auridat: Augenorm Ed. Glode, famtlich in Berling. Derlag: forwartes Berlag om b D. Berlin Drud: permarendenteret und Berlagsanftalt Baut Singer n Co. Berlin & 568. Lindenftrafte 2.

Gegner Borlin N 113 Schönkauser Allee 131 Humboldt 5685 Gegr. 1882 Uhren aller Art Trauringe Juwelen x Go d., SIIberwuren z Kristall filberen er b verniberta estette Vorzeiger des loserates

In M. Sar 5 Proz. Rebatt

2000 qm Ausstellungsräume Ratenzahlung bis zu 2 Jahren ohne besondere Aufschläge oder Zinsenberechnung Wir unterhalten ein 1 edem Geschmack Rechnung tragendes Lager in handwerksmäßig hergestellten Spelsezimmern (Küden, Klub-Herrenzimmern | garalturen, Einzel Schlafzimmern möbeln jeder Art Möbel - Spezialhaus on inselbelicke Stratend Bahah Jamowitzbrücke

Auf Teilzahlung Herren-, Damen-Garderobe Carligs. Summi-Mantel, Klaider MOBEL

Wandschmuckbilder

TEILZAHLUNG

Runstbilder- .. Rahmenfabrik

"Diamant", Prenslauer Str. 47 Ka'alog grafia.

Schlat-, Spales-, Herrenzimme. Küshen, Einzelmübel, Federbetten RESOURCES ANZEIGEN in der Greamtauflage billig Antel Gr. Frankfurter Str. 34

fordern Sie sich in den Geschäften ausdrücklich ien durch felusten Geschinnet ausgezeichneten Kapitan-Kautabak sia 15 g Kapitan-Kopenhagener wer's fein 20 Pt. Carr Rocker, Ber in NO, Lichtenberger Str. 22 (Kray. 2561)

Korbmöhel! Sonderangehot!



Wilhelm Schulze Mondijoup air 12, Kef part

abe Hackescher Ma Zahlungserleichterung Telepho - A exander 4112

